

# Sicher auf zwei Rädern

Maria-Luise Fertner

Fachsymposium Jugend:Risiko, Wien  
22.Oktober 2009

# Übersicht

- Warum ein Workshop für 15-jährige Mopedfahrer/innen?
- Inhalte des Workshops
- Erfahrungen aus dem Workshop
- Die Wichtigkeit der Evaluierung und ihre Ergebnisse
- Schlussfolgerungen

# Warum ein Workshop für 15-jährige Mopedfahrer/innen?

Grafik für Verletzte Mopedlenker/innen

# Warum ein Workshop für 15-jährige Mopedfahrer/innen?

- 2008 verunglückten 1640 Jugendliche (15-jährige) in Österreich
- Mangelnde Reife und Selbstüberschätzung
- Geringe Praxis – keine ausreichende Überprüfung



**Finanzierung** des Pilotprojektes: Kuratorium für Verkehrssicherheit, Steirischen Verkehrssicherheitsfond, AUVA,  
**Projektleitung:** Angelika Ledineg, KfV, Landesstelle Steiermark

# Station: Fahrsicherheitstraining – ÖAMTC (2 Stunden)

## Fokus: Bewusstseinsbildung und Lernen durch Erfahrung

- Lenk- und Kurventechnik
- Blick und Fahrlinie
- Richtiger Abstand
- Bremsen und Ausweichen von Hindernissen
- Umsetzen des Erlernten



# Station: Risikoworkshop – KfV (1 ¾ Stunden)

## Fokus: Risikoverhalten, Motive der Jugendlichen und ihre Erfahrungen

- Wie entstehen Unfälle?
- Was bedeutet menschliches Versagen und wie kann ich es verhindern?
- Gefahren und Risiken im Straßenverkehr
- Die häufigsten Unfalltypen – wie entstehen sie?



# Station: Erste Hilfe – Jugendrotkreuz Steiermark (1 ¾ Stunden)

Fokus:

## Kenntnisse der Erste-Hilfe und der Helmabnahme

- Gefahrenzone – absichern, bergen
- Bewusstlosigkeit – stabile Seitenlagerung
- Starke Blutung
- Schock – Schockbekämpfung
- Notruf



# Station: Rechtliches rund ums Moped – Polizei (45 Minuten)

## Fokus: Tunen und Auffrisieren

- Alkohol und Drogen
- Rechtliche Grundlagen zum Thema Moped
- Moped fahren und Strafen
- Abänderungen am Moped und rechtliche Konsequenzen



# Prinzipien im Risikoworkshop

- Atmosphäre für das Erzählen schaffen
- Keine Bewertung für richtig oder falsch
- Erfahrungen mit den Konsequenzen stehen im Blickpunkt
- Erkennen von riskanten Verhalten
- Lösungsvarianten in der Gruppe diskutieren

# Evaluation

## **3 Evaluierungsdurchgänge:**

- 1-2 Wochen vor dem Workshop
- Sofort nach dem Workshop
- 5-6 Wochen nach dem Workshop

**Fragebogen:** VPT.2, FRF und VIP

**Akzeptanz des Workshop:** mittels Feedbackbogen

**Stichprobe:** 64

# Ergebnisse

- 54,7 % sind der Meinung, dass der Workshop zu einer Veränderung der Einstellung zum Moped fahren geführt hat.
- + bei vorausschauendes Fahren und die verbesserte Fahrfähigkeit
- + bei Selbstkritik beim Moped fahren
- + Wahrnehmung, dass Ärger Einfluss auf Fahrleistung hat
- + Wahrnehmung, dass Mopedfahren anstrengt
- + Wahrnehmung, dass längere Fahrten ermüden
- 97 % würden wieder am Workshop teilnehmen

# Schlussfolgerungen

- Erreichbarkeit der Jugendlichen
- Zeitdauer versus Verarbeitung von Inhalten
- Training & Reflexion
- Erzeugung von Betroffenheit/Erkenntnis mit anhaltender Wirkung



Junge Fahrer:

**„Die eine Hälfte der Gefahr erkennen sie  
nicht,  
die andere Hälfte der Gefahr lieben sie!“**